

## **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport**

---

**Betreff:** **Schulsport in den Tübinger Schulen**

**Bezug:** Fragestunde Gemeinderat 4.07.2013 – Antrag SPD-Fraktion

**Anlagen:** 0

---

### **Zusammenfassung:**

Die Hallenkapazitäten für den Sport-Pflichtunterricht an den Tübinger Schulen sind unter Berücksichtigung der Teilorthallen derzeit ausreichend. Diese Aussage gilt unter regionaler Betrachtung nur eingeschränkt.

### **Ziel:**

Bericht über Bedarf und Angebot der Hallenzeiten im Schulsport im Schuljahr 2013/14

### **Bericht:**

#### **1. Anlass**

Zur Fragestunde im Gemeinderat am 04.07.2013 wurden von der SPD-Fraktion folgende Fragen gestellt:

- 1.1. Wie viele Hallenstunden benötigen die Tübinger Schulen, um einen bildungsplankonformen Schulsport anbieten zu können?

- 1.2. Ist im Schuljahr 2013/14 die kommunale Infrastruktur ausreichend, um einen bildungsplan-konformen Sportunterricht in allen Tübinger Schulen zu gewährleisten?

## 2. Sachstand

### 2.1. Bedarf an Hallenstunden für den Schulsport

Nach Rücksprache mit der geschäftsführenden Schulleitung der Tübinger Schulen sowie Prüfung der aktuellen Bildungspläne, wurde die Anzahl der notwendigen Stunden zur Durchführung von bildungsplan-konformem Schulsport mit durchschnittlich drei Stunden / Klasse pro Woche berechnet.

Bei einer Gesamtzahl von 407 Schulklassen in allen Tübinger Schulen (mit Teilorten) ergibt sich eine notwendige Gesamtstundenzahl von 1.221 Sportstunden (60 min) / Woche (Montag bis Freitag). In diesen drei Stunden Sportunterricht sind auch die Schwimmsportstunden enthalten. Diese finden allerdings nicht für jede Klasse in jedem Schuljahr und auch nicht wöchentlich statt. Aktuell belegen die Schulen 220 Schwimmstunden in den Tübinger Bädern. Nach Abzug der Schwimmstunden verbleibt ein Bedarf von ca. 1000 Pflichtstunden in den Sporthallen. In der Berechnung sind keine AG-Angebote, ergänzende Angebote im Ganztagsbetrieb, Kooperationen mit Vereinen oder Stunden für die Grundschulen mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt enthalten.

Zusätzlich wurde in der Koalitionsvereinbarung Baden-Württemberg eine tägliche Sportstunde für jede Grundschulklasse vereinbart, diese Stunden sind aber noch nicht im Bildungsplan verankert.

### 2.2. Hallenkapazitäten für Schulsport in Tübingen im Schuljahr 2013/14

#### Zur Verfügung stehende Hallenstunden

Zur Berechnung der gesamten Hallenkapazitäten für den Schulsport wurde angenommen, dass jede städtische Halle (Kleinturnhallen, Einfach- und Mehrfachturnhallen von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr durchgehend von den Schulen belegt wird. Bei dieser Hallenbelegung stünden in der Kernstadt ohne Teilorte (inklusive der Spielhalle Uhlandstraße, die ab Juli 2014 wieder zur Verfügung steht) insgesamt ca. 960 Stunden pro Woche zur Verfügung. Darin sind auch die von der Stadt zusätzlich angemieteten Hallenstunden im TRZ und in der Kreissporthalle (48,5 Stunden) enthalten.

In den Teilorten stehen bei Annahme des gleichen Zeitfensters zusätzlich ca. 240 Stunden zur Verfügung, davon werden ca. 60 von den Schulen, überwiegend den Grundschulen, mit Pflichtstunden belegt. In diesen Hallen findet nachmittags vorwiegend Vereinssport statt. Der derzeitige Pflichtsportunterricht kann demnach grundsätzlich mit der bestehenden Halleninfrastruktur abgedeckt werden.

In den Sommermonaten werden zusätzlich Außenanlagen genutzt: Für die Innenstadtschulen sind dies die Sportanlage SV 03 Stadion, Kunstrasenplatz und Kleinspielfeld Jahnallee, TSG Sportanlage und Kletteranlage der Paul-Horn-Arena. In der Südstadt werden die Außenanlagen des TV Derendingen und der Sporthalle Feuerhägle genutzt, in der Nordstadt die Außenanlagen der Geschwister-Scholl-Schule.

### 2.3. Einschränkende Faktoren

#### 2.3.1. Räumliche Zuordnung

Sporthallen sollten fußläufig erreichbar sein, damit die Stundenplantaktung funktioniert und keine zeitlichen Verluste durch Wege entstehen. In der Südstadt und Innenstadt müssen derzeit erhebliche Wege zurückgelegt werden, um die Sportstunden durchzuführen. Hinzu kommt eine Stundeplangestaltung, die mit anderen Fächern kompatibel sein muss. Dies führt dazu, dass für etliche Klassen die dritte Sportstunde ausfällt, da sich der Weg für eine Stunde nicht lohnt.

Durch die große Anzahl der Klassen in den Schulen der Uhlandstraße, in der Weststadt und in der Südstadt mit Derendingen entsteht in diesen Bereichen auch der größte Hallenbedarf. In der Innenstadt/Weststadt werden für die weiterführenden Schulen 447 Pflichtstunden benötigt. Zur Verfügung stehen für diese Schulen 400 Hallenstunden. Es fehlen regional gesehen also ca. 47 Hallenstunden.

In der Südstadt und in Derendingen werden insgesamt 279 Pflichtstunden benötigt. Zur Verfügung stehen für die Schulen 244 Stunden. Es fehlen somit regional gesehen ca. 35 Stunden.

#### 2.3.2. Saisonale Engpässe

Für die Gymnasien der Innenstadt und die Gemeinschaftsschule West entsteht ein zusätzlicher Engpass dadurch, dass neben der vorübergehenden Schließung der Spielhalle Uhlandstraße durch die Spieltage der drei Bundesligisten in der Paul Horn-Arena mittwochs und freitags in der vergangenen Saison zahlreiche Sportstunden der Gymnasien ausgefallen sind. Von dieser Situation ist bis auf Weiteres auszugehen. Gemeinsam mit den Schulen und den Bundesligisten hat die Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH für die Saison 2013/2014 ein Konzept entwickelt, um die Beeinträchtigungen für beide Seiten möglichst gering zu halten.

Durch ein großes Entgegenkommen der Bundesligisten und Eigenaufwand der GmbH ist es für die Spielsaison 2013/14 gelungen, den Stundenausfall auf ein Minimum zu reduzieren. Im Schuljahr 2013/14 werden ca. 45 Schulstunden in der Paul Horn-Arena ausfallen. Die Bundesligisten haben dafür extra ihre Aufbaustruktur umgestellt und eine Ausnahmegenehmigung bei der Liga erwirkt. Dennoch ist die Gesamtsituation durch die Bundesligisten und den generellen Hallenengpass in der Innenstadt angespannt.

## 3. **Vorgehen der Verwaltung**

### 3.1. Optimierungsmöglichkeiten

Die Verwaltung führt regelmäßig eine Belegungsoptimierung durch und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen. Durch Stichproben werden Belegungszeiten überprüft und ggf. neu vergeben. Es gibt regelmäßige Nutzergruppentreffen und zur Deckung der benötigten Zeiten werden zusätzliche externe Flächen angemietet. Es wird beispielsweise derzeit versucht, für die Ausfalltage an den Spieltagen in der Paul Horn-Arena noch Nutzungszeiten im Institut für Sportwissenschaft und ggf. in der Tennishalle des TC Tübingen zu erhalten.

### 3.2. Erstellung einer neuen Sporthalle

Obwohl die Sportinfrastruktur in Tübingen ohne Betrachtung der Wegebeziehungen für den Pflichtunterricht ausreichen würde, ist aus Sicht der Verwaltung der Bau einer weiteren Sporthalle für die Gesamtstadt sinnvoll und gerechtfertigt, um Wege für den Schulsport zu

verkürzen, damit Sportstunden nicht aus Gründen des großen Aufwandes ausfallen, und um den Schulen aber auch Kindertageseinrichtungen und der Jugendarbeit Sportmöglichkeiten zu eröffnen.